

Bremen: Kreativ und nachhaltig

Bremen (jbc). Als erste deutsche Städte durften sich Bremen und Bremerhaven im Jahr 2005 als „**Stadt der Wissenschaft**“ bezeichnen. Daraus entstanden unzählige Projekte, wie etwa das „Haus der Wissenschaft“. In Ausstellungen, Vorträgen und Diskussionen werden den Besuchern dort aktuelle Themen aus Wissenschaft und Forschung näher gebracht. Außerdem gewährt das Haus Einblicke in die Arbeiten der Bremer Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitute und trägt damit zum Dialog zwischen Wirtschaft und Wissenschaft bei, der als Motor für Innovationen gilt.

Die **Bremer Zwischenzeitzentrale (ZZZ)** bietet diesen Innovationen Raum, in dem sie leerstehende Gebäude und Brachflächen zwischenzeitlich weitervermietet, bis eine endgültige Lösung für die Flächen gefunden ist. Die ZZZ sucht Mieter, die für eine begrenzte und eine symbolische Miete die Räume auf eigene Kosten heizen und renovieren. Damit sollen kreative Milieus in Bremen gefördert und der Stadtumbau beschleunigt werden. Auch die Macher der **Bauteilebörse Bremen** tragen zu einem nachhaltigen Umgang mit Baumaterialien bei. Ihr Ziel ist es, durch die Weitervermittlung von Bauteilen, die bei Abbruch oder Umbau anfallen und wieder verwertbar sind, Bauabfall zu vermindern. Damit können Rohstoffe und Energie gespart werden. Die Bauteilebörse wendet sich an Privatleute, Handwerksbetriebe, Abrissunternehmen, Baugesellschaften, Planungsbüros und Behörden.



1. Weltklima-
konferenz
(Wkk) **Schweiz**